

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Bearbeiter:
Herr Rath
rath@uvb-online.de
Datum:
04.06.2018

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im Mai 2018

- Das aktuelle Thema: Daten zur Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten

Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg

Der Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt in Berlin und Brandenburg hält an.

In Berlin sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 157.000, in Brandenburg auf 82.000. Mit 239.000 Arbeitslosen hat die Region 20.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 1.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 7,3% (Berlin 8,1%, Brandenburg 6,2%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +3,9% (+55.000) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an dritter Stelle aller ostdeutschen Länder (+1,6%, +13.400).

Von den 239.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 26,9% (64.000) dem SGB III und 73,1% (175.000) dem SGB II zugeordnet,
- 32,5% Langzeitarbeitslose (78.000),
- 45,7% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (109.000),
- 7,4% jünger als 25 Jahre (18.000).

Ende des Monats sind 49.000 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 19,3% (9.400 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 8,1% hinter Sachsen-Anhalt mit 7,7% und hinter Mecklenburg-Vorpommern mit 7,7%, aber vor Bremen mit 9,8%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 11,4% hinter Sachsen-Anhalt mit 10,9% und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,4%, aber vor Bremen mit 13,3% seit 35 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

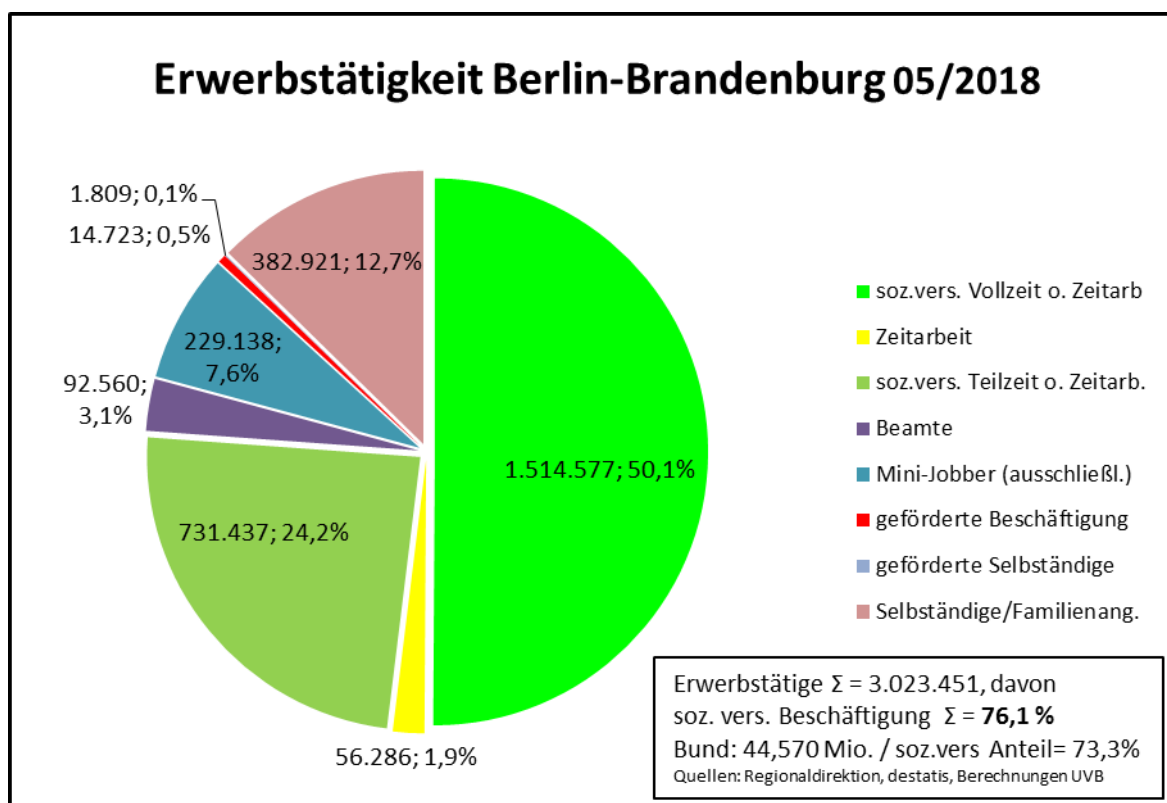
1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

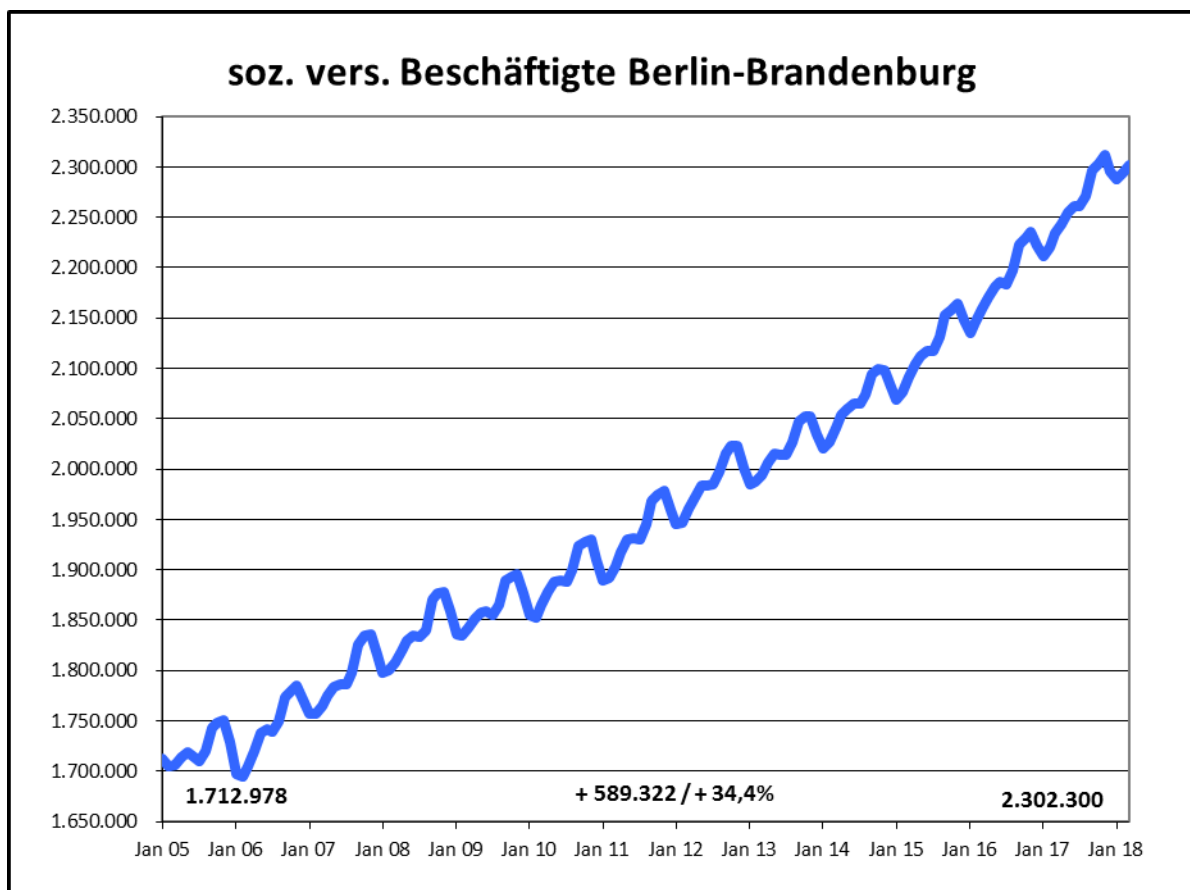
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im März 2018 (letzverfügbare Zahl) in der Region 2.302.300.

Hinzu kommen ca. 93.000 Beamte und ca. 230.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den Mai 2018) 1.809 geförderte Selbständige, 14.723 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 383.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 3,023 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,1% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 73,3%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 34,4% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 25,2%.



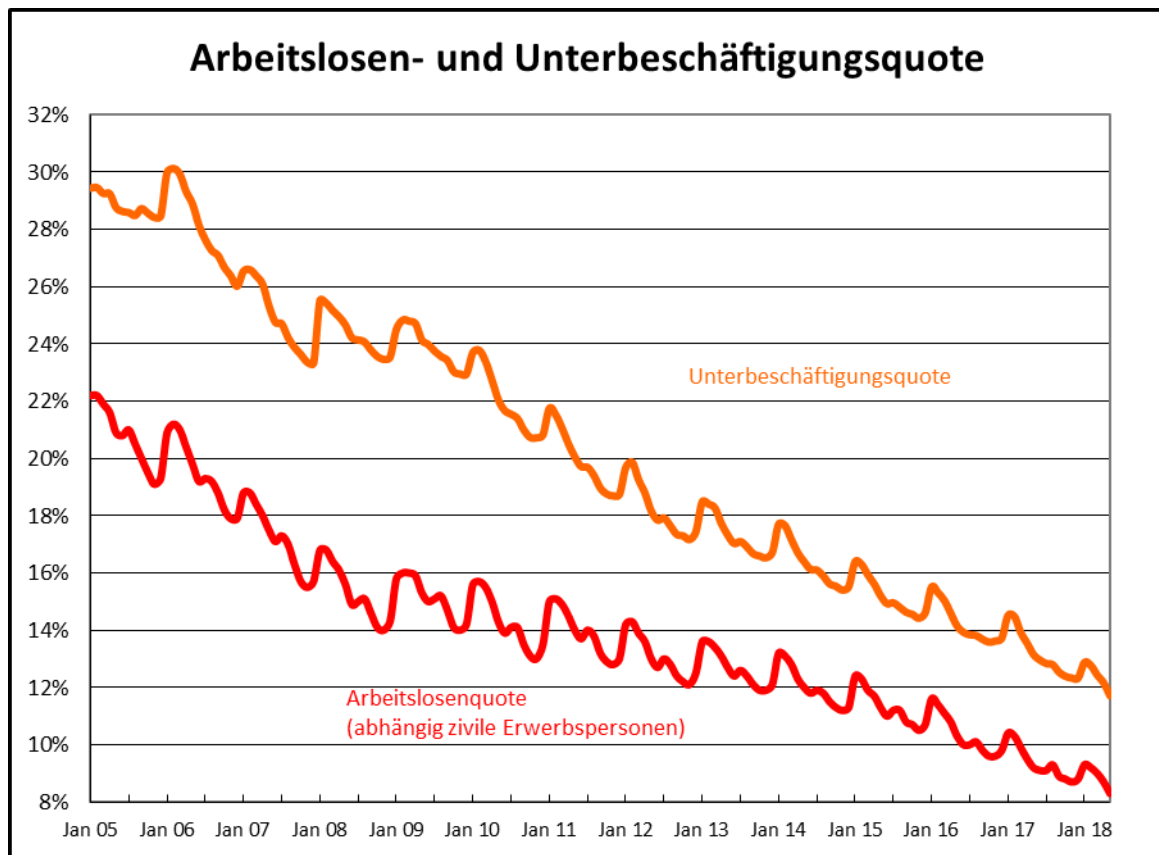
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

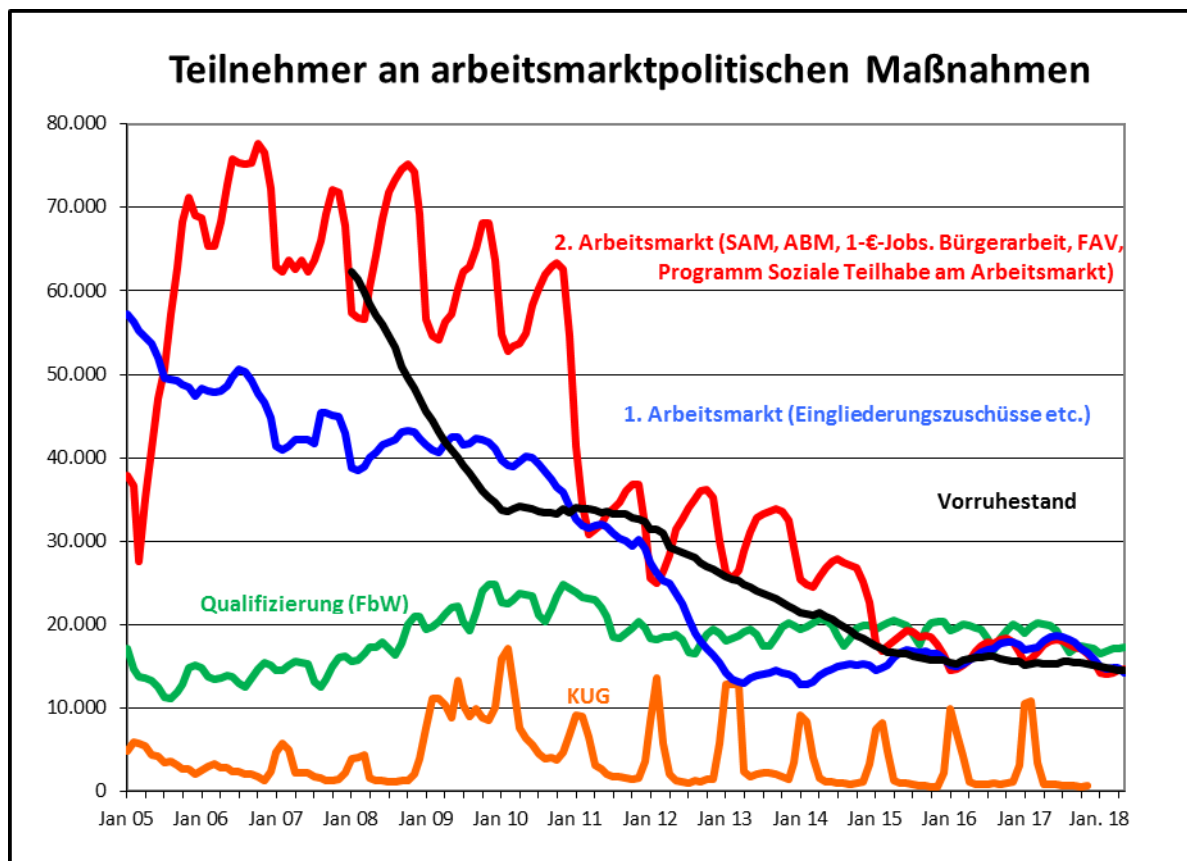
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im Mai 2018 werden insgesamt 96.396 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 11,7% um 3,4 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 8,3% (hier die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	13,0 %	10,0 %	11,7 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,6%-Punkte	3,2%-Punkte	3,4%-Punkte
Arbeitslosenquote	9,4 %	6,8 %	8,3 %
unterbeschäftigte Personen	215.789	119.610	335.399
davon arbeitslose Personen	156.786	82.217	239.003

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Mai 2018

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im Mai gegenüber April um 6.743 Personen gesunken (115 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 19.967 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im April waren 19.858 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 96.396 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Mai auf 239.003. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 7,3%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Aprilvergleich: - 0,7%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	Mai	Veränderung ggü. Vorjahr	Mai	Veränderung ggü. Vorjahr	Mai	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	156.786	- 6,7%	82.217	- 9,7%	239.003	- 7,7%
davon SGB III	41.156	- 2,4%	23.075	- 8,8%	64.231	- 4,8%
davon SGB II	115.630	- 8,1%	59.142	- 10,0%	174.772	- 8,7%
Ausländer	48.702	- 3,6%	8.089	+ 3,7%	56.791	- 3,6%
Arbeitslosenquote ^{1*}	8,1	- 0,8	6,2	- 0,7	7,3	- 0,7
Arbeitslosenquote ^{2*}	9,4	- 1,0	6,8	- 0,8	8,3	- 0,9
Darunter: Männer	8,8	- 0,8	6,6	- 0,7	7,9	- 0,8
Frauen	7,4	- 0,7	5,7	- 0,7	6,7	- 0,7
unter 25 Jahren	8,	- 1,2	6,5	- 1,0	7,5	- 1,1
Ausländer	15,4	- 2,4	16,4	- 4,3	15,5	- 2,7
unbesetzte Arbeitsstellen ³	25.002	+ 3,2%	23.767	+ 17,3%	48.769	+ 9,6%
Ausbildungsbewerber	17.437	+ 8,1%	11.906	+ 2,5%	29.343	+ 5,8%
davon Flüchtlinge	1.596	+ 74,8%	549	+ 95,4%	2.145	+ 79,6%
betr. Ausbildungsstellen	13.613	+ 5,8%	12.597	+ 0,5%	26.210	+ 3,2%
Maßnahmen Σ.: ⁴	59.003	- 12,1%	37.393	- 15,1%	96.396	- 13,3%
Arbeitsgelegenheiten	6.405	- 14,4%	4.448	- 25,7%	10.853	- 19,4%
FAV ⁴	2.028	- 27,2%	157	- 12,8%	2.185	- 26,3%
soziale Teilhabe	994	+ 3,6%	691	+ 2,5%	1.685	+ 3,2%
Weiterbildung (FbW) ⁵	12.456	- 12,6%	4.884	- 12,3%	17.340	- 12,5%
außerbetriebl. Ausbildung	372	- 14,5%	375	- 10,9%	747	- 12,7%
Assistierte Ausbildung	365	+ 12,0%	594	+ 17,6%	959	+ 15,4%
Einstiegsqualifizierung EQ	367	- 4,9%	699	+ 18,9%	1.066	+ 13,6%
reguläre Beschäftigung ⁶	9.229	- 20,5%	5.041	- 26,5%	14.270	- 22,7%
dv. Eingliederungszuschuss	2.356	- 33,1%	3.347	- 27,9%	5.703	- 30,2%
davon Gründungszuschuss	1.325	- 14,8%	484	- 13,9%	1.809	- 14,5%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.491	- 3,3%	7.021	- 6,7%	14.512	- 5,0%
Kurzarbeiter (Nov. 2017)	734	- 8,1%	321	- 79,1%	1.055	- 54,8%

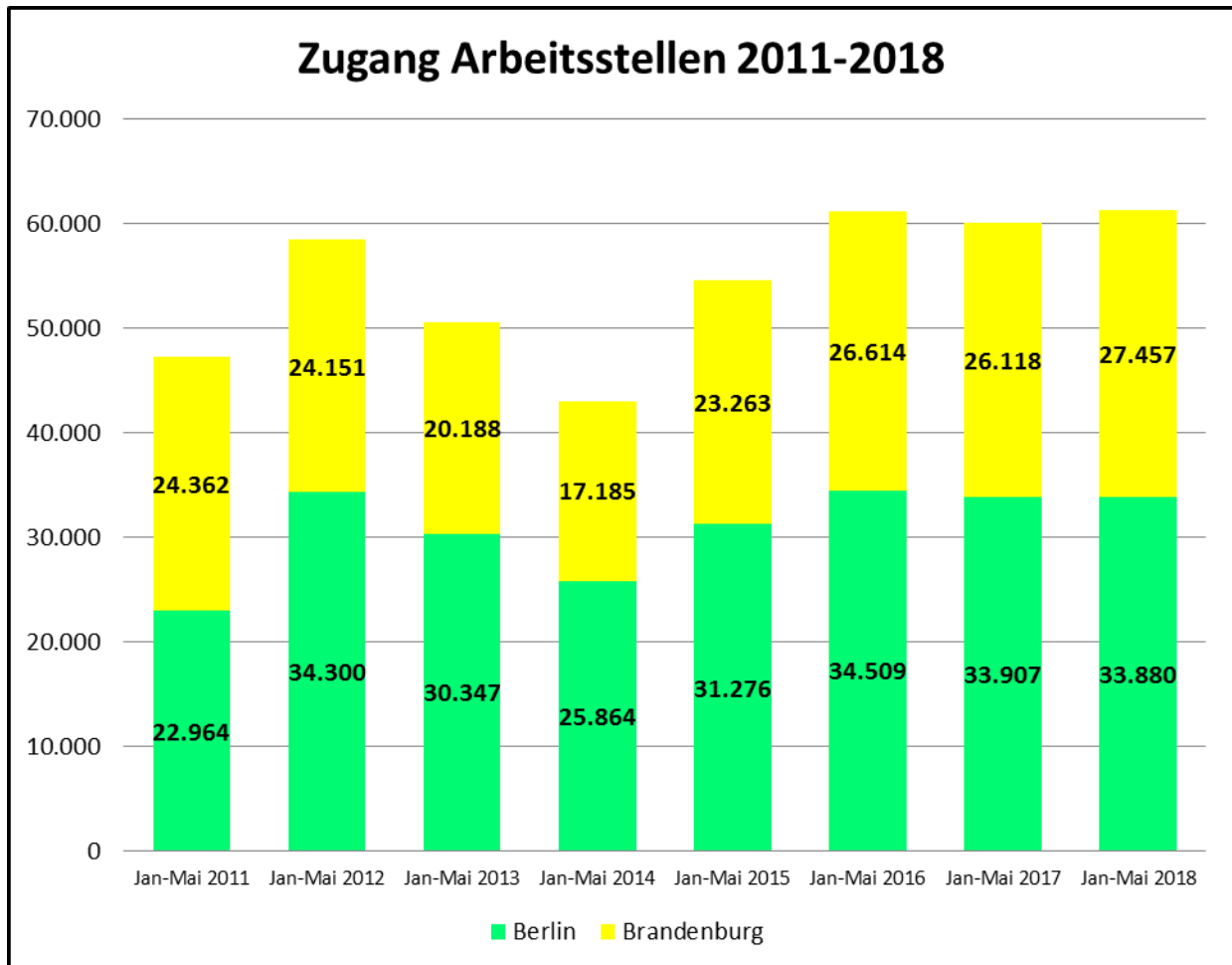
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ³ Veränderung in Prozentpunkten; ⁴ ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe; ⁵ FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, ⁶ ohne Reha ⁶ Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc.

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (64.231 oder 26,9% der Arbeitslosen) und dem SGB II (174.772 oder 73,1% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 32,5% (77.602), in Berlin 28,0% (43.862), in Brandenburg 41,0% (33.740). Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,7%. Das sind 109.169 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 46,2% (72.418 Arbeitslose), in Brandenburg 44,7% (36.751 Arbeitslose).

4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 61.337 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (1.312 mehr als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 33.880 (27 weniger), in Brandenburg 27.457 (1.339 mehr).



Ende des Monats sind 48.769 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 25.002, Brandenburg: 23.767).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 9.391 Stellen oder 19,3% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.082 oder 20,3% aller Stellen, Brandenburg 4.309 oder 18,1% aller Stellen).

5. Arbeitslosigkeit in Berlin

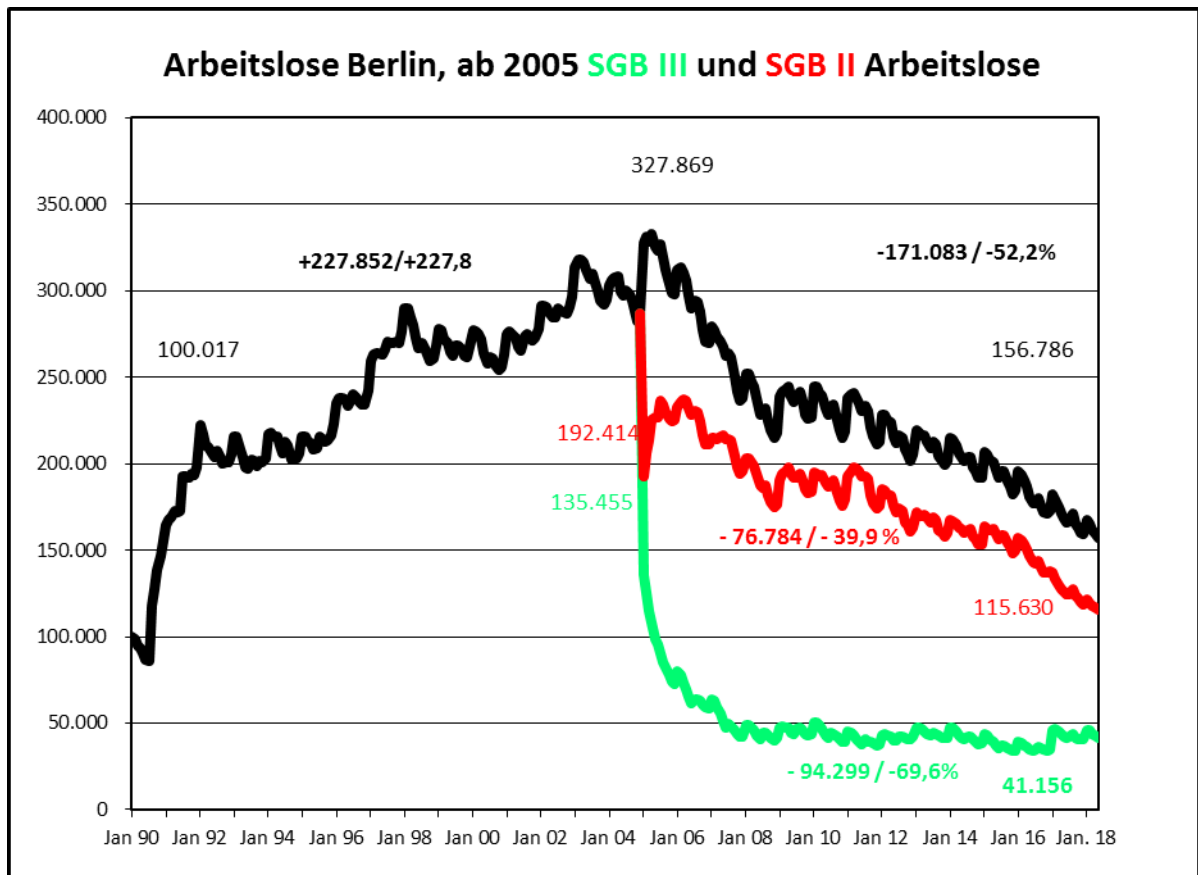
In **Berlin** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 3.174 auf 156.786 Personen (1.261 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 11.174 weniger (Aprilvergleich: 11.473 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 8,1%. Sie liegt um 0,8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Aprilvergleich: -0,8%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 59.003 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 387 auf 12.237. Sie liegt um 1.087 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.988 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.032 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

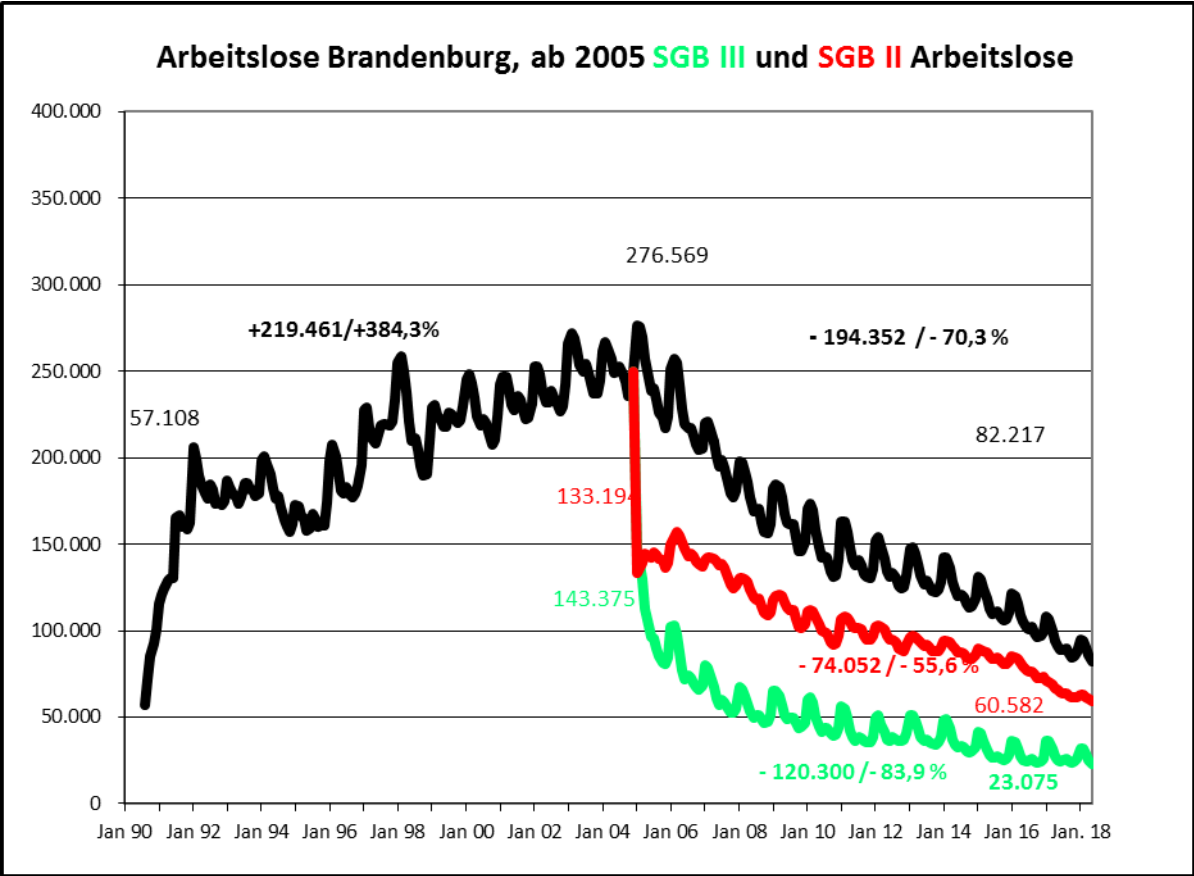
In **Brandenburg** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 3.569 auf 82.217 Personen (376 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 8.793 weniger Arbeitslose (Aprilvergleich: 8.385 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 6,2%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Aprilvergleich: -0,6%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 37.393 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 254 auf 5.427. Sie liegt um 502 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.126 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.052 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.

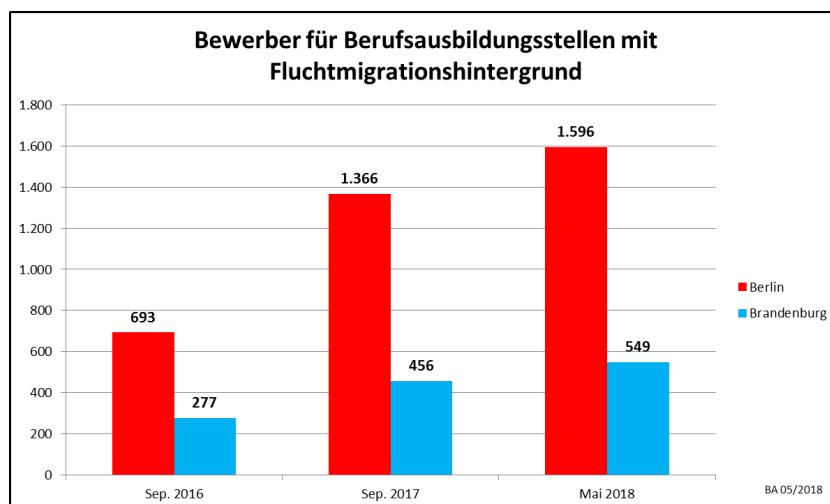


Das aktuelle Thema: Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten

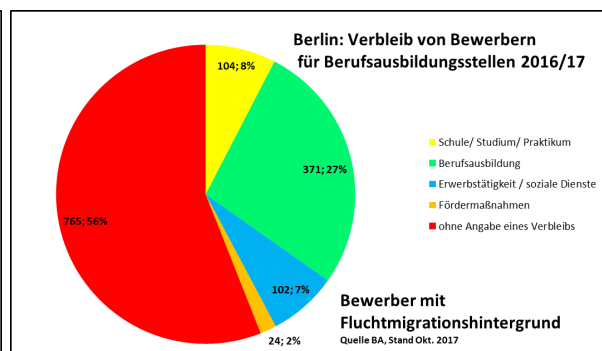
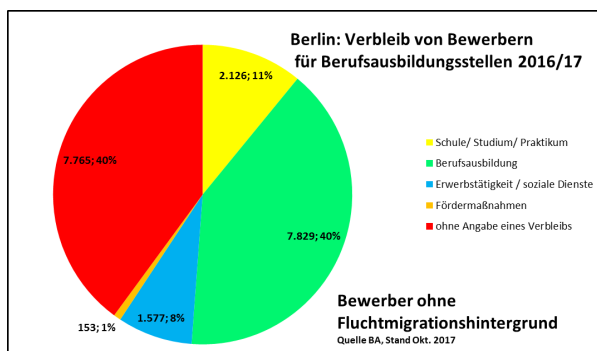
Zur Ausbildung und Beschäftigung von „Personen im Kontext von Fluchtmigration“, gibt es immer mehr Daten, die den Stand der Integration von Geflüchteten in Ausbildung und in Arbeit zeigen.

Monat / Jahr	Bewerber für Berufsausbildungsstellen ohne / mit Fluchtigrationshintergrund								
	Berlin			Brandenburg			Region		
	ohne Flm.	mit Flm.	Anteil	ohne Flm.	mit Flm.	Anteil	ohne Flm.	mit Flm.	Anteil
Sep. 2016	21.010	693	3,2%	14.228	277	1,9%	35.238	970	2,7%
Sep. 2017	19.450	1.366	6,6%	14.065	456	3,1%	33.515	1.822	5,2%
Mai 2018	15.841	1.596	9,2%	11.357	549	4,6%	27.198	2.145	7,3%
Sep. 2016 zu 2017	-1.560	673		-163	179		-1.723	852	
	-7,4%	97,1%		-1,1%	64,6%		-4,9%	87,8%	

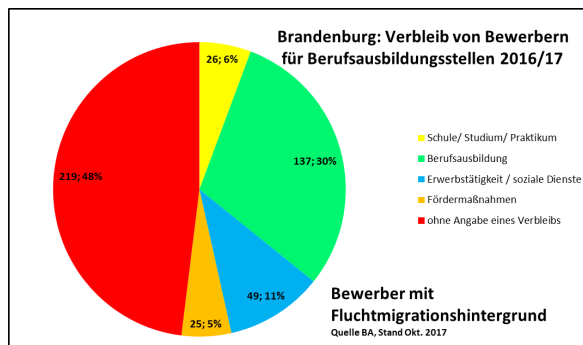
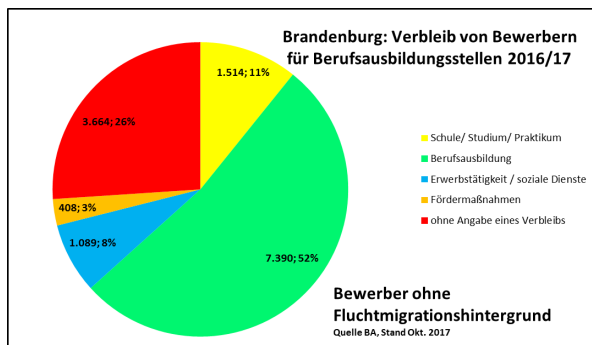
Die Tabelle zeigt, dass die Zahl der Bewerber für Berufsausbildungsstellen von 2016 zu 2017 in den beiden Ländern Berlin und Brandenburg zurückgegangen wäre, wenn nicht zunehmend auch Personen mit Fluchtigrationshintergrund für eine Bewerbung für Ausbildung gewonnen und als ausbildungsreif registriert worden wären. Erkennbar ist auch, dass der Anteil der Geflüchteten an allen Bewerbern in 2018 weiter steigt. Im April 2018 hatte die Zahl der geflüchteten Bewerber für Berufsausbildungsstellen in beiden Ländern bereits die Zahlen vom September des Vorjahres übertroffen, dem statistischen Ende des jeweiligen Ausbildungsjahres der Bundesagentur:



Die folgenden Graphiken für Berlin zeigen, dass es allerdings schwerer ist, Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Fluchtigrationshintergrund bis zum vorläufigen Ende des statistischen Ausbildungsjahres in Ausbildung zu vermitteln. Es konnten nur 27% gegenüber 40% ohne Fluchtigrationshintergrund (alle anderen) vermittelt werden:

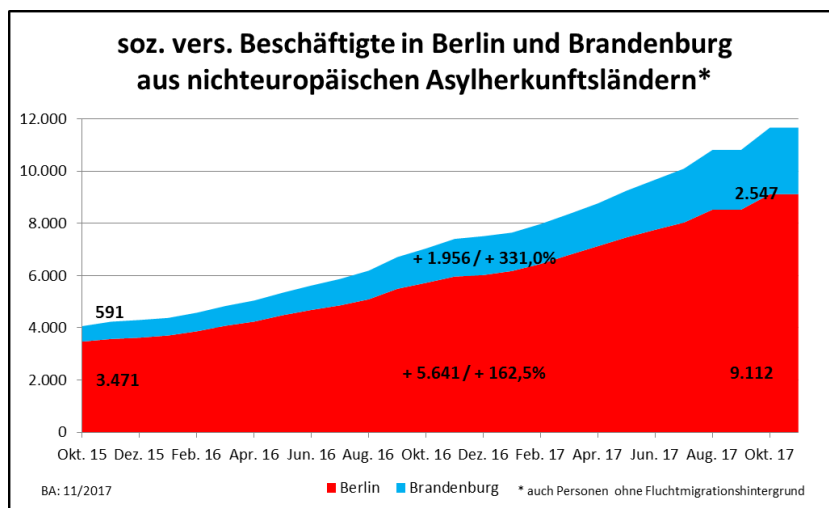


In Brandenburg gelingt die Vermittlung für beide Gruppen des Ausbildungsmarktes besser, hier konnten bereits bis Ende September 52% bzw. 30% in Ausbildung vermittelt werden.

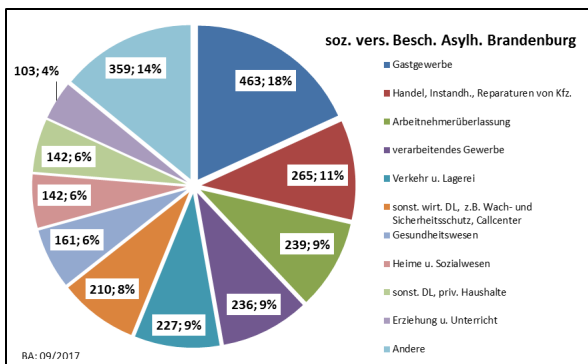
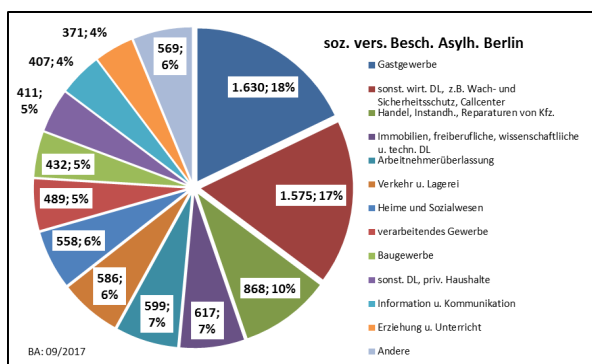


Bei den vorstehenden Zahlen muss bedacht werden, dass die Vermittlung in Ausbildung auch nach dem September eines jeden Jahres bis zum jeweiligen Jahresende fortgesetzt wird, die Vermittlungszahlen sich also noch verbessern.

Bei der Beschäftigung kann die Bundesagentur für Arbeit nicht nach dem Kriterium „Fluchtmigrationshintergrund“ auswerten, weil sie die Zahlen über die Meldungen der Betriebe an die Berufsgenossenschaften erhält und dabei nur die Nationalität, aber nicht das Datum der Einreise nach Deutschland erfasst und ausgewiesen wird. Es ist aber davon auszugehen, dass die Zunahme der Zahl der Beschäftigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sich weitgehend aus der Beschäftigungsaufnahme von Geflüchteten ergibt. Für Berlin und Brandenburg hat die Zahl von beschäftigten Geflüchteten deutlich zugenommen:



In beiden Ländern sind die meisten Geflüchteten im Gastgewerbe, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen beschäftigt:



Die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung ist in Berlin und Brandenburg auf einem guten Weg. Weitere Daten für Deutschland sind hier zu finden: http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1805.pdf